

# Erl: Bürokratie beim Mindestlohn abschaffen

Deggendorf/Landshut. (ta) Eine „Entbürokratisierung“ der Regelungen zum Mindestlohn hat die Mittelstandsunion (MU) in Niederbayern gefordert. Die umfangreichen Dokumentationspflichten stellten gerade für kleine und mittelständische Unternehmen eine massive Belastung dar, betonte MU-Bezirksvorsitzender Peter Erl (Deggendorf) in einer Pressemitteilung. Mit Blick auf die Unternehmen in der Region forderte er eine rasche Überarbeitung des Mindestlohngesetzes „um unsere Mittelständler, aber auch viele Vereine vor ausufernder Bürokratie zu schützen“.

Seit Jahresanfang müssen laut Erl Arbeitgeber für alle Mini-Jobs, selbst bei hohen Stundenlöhnen, jeden Tag die genauen Arbeitszeiten erfassen. Außerdem müssten in bestimmten Branchen wie Baugewerbe und Pflegedienste zusätzlich bei allen Beschäftigten bis 2958 Euro Monatsgehalt die genauen Arbeitszeiten dokumentiert werden. „Dies hat nichts mehr mit dem Mindestlohn zu tun“, kritisiert der MU-Bezirksvorsitzende. Unter anderem Mini-Jobs, bei denen der Lohn und die Arbeitszeiten in einem Vertrag festgeschrieben sind, sollten komplett von den Dokumentationspflichten befreit werden.